

aut: presse

ausstellung

aut.raumproduktion.konstruieren.identifizieren

collettivo 99: l'aquila – riconversione oltre la ricostruzione

bad architects group: prishtina-connection

ort

aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

pressegespräch

Donnerstag, 18. März 2010, 11.00 Uhr
mit Matthias Böttger (raumtaktik, interimistische Leitung aut)
Ursula Faix, Paul Burgstaller (bad architects group)

eröffnung

Donnerstag, 18. März 2010, 19.00 Uhr
mit einem Vortrag von Marco Morante
„Collettivo 99 – Giovani Tecnici Aquilani“

öffnungszeiten

di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

informationen

aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

aut.raumproduktion.konstruieren

Leid und Katastrophe werden oft propagandistisch ausgeschlachtet und zur politischen Profilbildung genutzt, was auch beim Erdbeben in den Abruzzen der Fall war. **Collettivo 99** ist eine Gruppe lokaler Architekten, Experten und Ingenieure, die sich gegen diese Vereinnahmung wehrt und ehrliche und ernsthafte Hilfe für die stark zerstörte Stadt L'Aquila einfordert. Für sie ist es wichtig mit lokalen Kräften zu arbeiten und eine lokale Struktur zu schaffen um so ein neues, besseres, aber kulturell dem alten verbundenes **L'Aquila** zu konstruieren.

aut.raumproduktion.identifizieren

Prishtina sucht nach einer neuen Identität seit es 2008 zur Hauptstadt des Kosovo/a wurde und sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt hat. Gleichzeitig pflegen kosovo-albanische expatriates in aller Welt die alten Traditionen und bringen als repatriates neue Gepflogenheiten mit, die wiederum die locals in ihrer Lebensweise beeinflussen. **bad architects group** forscht in diesem sich gegenseitig beeinflussenden Kreislauf nach Mutationen kosovarischer Identität.

Ausstellung

aut.raumproduktion.konstruieren

Collettivo 99: L'Aquila – riconversione oltre la ricostruzione

19. März bis 15. Mai 2010

„[konstruieren] - etwas errichten, aufstellen, fügen. Dinge zusammenführen, Zusammenhänge herstellen, entwickeln. Die Konstruktion einer Identität, eines Hauses oder einer Stadt wird von einer Vision, einer Idee geleitet. Etwas Neues aufzubauen, etwas, das die Gesellschaft nach vorne bringt. Jede neue Entwicklung baut auf vorherigen auf und bedient sich rationaler Regeln und Techniken, aber anders als die reine Rekonstruktion, der Wiederaufbau von etwas Altem, oder die Dekonstruktion, die Auflösung in Zeichen und Verweise, ist das Konstruieren eine optimistische, produktive Haltung. Gedanklich wie physisch entstehen neue Räume. Die Konstruktion von Raum ist auch Produktion von Machtverhältnissen - denn mit der Konstruktion geht die Deutungshoheit einher, von wem und in welcher Weise der konstruierte Raum genutzt werden soll. Auch wenn diese Deutungshoheit subversiv unterlaufen werden kann, ist es für die Produktion von Raum nicht nur wichtig, wer konstruiert, sondern vor allem: für wen und von wem beauftragt.“ (Raumtaktik)

Unmittelbar nach dem Erdbeben im April 2009, bei dem große Teile der Stadt L'Aquila zerstört wurden, hunderte Menschen umkamen und zehntausende zu Obdachlosen wurden, bildete sich mit dem „Collettivo 99“ ein interdisziplinäres Kollektiv junger Fachleute aus der Umgebung von L'Aquila, die den Wiederaufbau ihrer Stadt und damit die Zukunft des eigenen Lebensraums selbst in die Hand nehmen möchten.

Die zwischen Strategie und Taktik, zwischen Protest und Vorschlag und zwischen Forschung und politischer Intervention angesiedelten Aktivitäten der Bürgerinitiative konzentrieren sich auf zwei Fronten. Zum einen wehren sie sich gegen die von der Regierung aufoktroierten Wiederaufbaumaßnahmen und arbeiten an der Entwicklung einer schnell funktionierenden Alternative zu dem von der Regierung Berlusconi angeordneten Projekt C.a.s.e., das die obdachlos gewordene Bevölkerung in neu gebauten Wohnblocks außerhalb der Stadt umsiedeln will. Zum anderen sehen sie in der fatalen Situation nach dem Erdbeben auch die Chance einer weitreichenden Verbesserung der Qualität der Stadt und ihres Umlands.

In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, mit Unternehmen und führenden Personen der Region und unter Einbeziehung externer Experten verfolgen sie das Ziel, einen Masterplan zu entwickeln, in den globale Themen der heutigen Zeit wie ökologische Nachhaltigkeit genauso einfließen wie die konkreten Bedürfnisse der heutigen und v. a. zukünftigen Bevölkerung von L'Aquila. In einer bislang gegenüber Neuerungen verschlossenen Stadt möchten sie einen tragfähigen Prozess der Transformation in Gang setzen, der über das „reine Zusammensetzen von Scherben“ hinaus geht und L'Aquila in eine nachhaltige Stadt des 3. Jahrtausends verwandelt.

„L'Aquila wird sich verändern, und es wäre gut, wenn dies auf dem besten Weg passiert. Auch wenn es in aller Augen von höchster Dringlichkeit ist, die Stadt so wieder aufzubauen, dass sie in Zukunft Katastrophen standhält, so darf es nicht geschehen, dass wir uns in einer Stadt wiederfinden, die zwar stark ist in Hinblick auf Erdbeben, aber schwach gegenüber allen anderen, weitaus voraussehbareren Entwicklungen.“ (Collettivo 99)

Eine Ausstellung im Rahmen der von raumtaktik kuratierten „aut.raumproduktion“

Ausstellung

aut.raumproduktion.identifizieren

bad architects group (Ursula Faix, Paul Burgstaller): Prishtina-Connection

19. März bis 12. Juni 2010

„[identifizieren] - idem fieri, das selbe werden, erkennen, wer jemand ist, was etwas ist. Gleichsetzen und dessen Eigenheiten übernehmen; damit übereinstimmen und es zum eigenen Bestreben, zum Leitbild machen. Identität ist eine Konstruktion; sie dient der Grenzziehung zwischen Individuen und Gruppen. Diese Grenzen sind flexibel und werden deshalb oft umkämpft. Diese Konflikte um Identitätskonstruktion und die Hegemonie der unterschiedlichen kulturellen Codes werden im Raum ausgetragen, und zwar nicht nur auf den Schlachtfeldern militärischer Konflikte, sondern auch in Raumplanung, Städtebau und Architektur. Die Konstruktion von kultureller Identität ist eine Raumproduktion - insbesondere, wenn in Zeiten globaler Migration und Mobilität sich die als eine Gemeinschaft identifizierenden Gruppen nicht nur in zusammenhängenden, historisch gewachsenen Räumen konzentrieren, sondern parallel, weltweit verstreut, Anschluss und Kontakt halten.“ (Raumtaktik)

Aufgrund der Unabhängigkeitserklärung im Februar 2008 wurde Kosovo/a ein eigener Staat und Prishtina eine Hauptstadt. In dieser Umbruchphase bilden sich neue Identitäten, Potenziale, Gesetzmäßigkeiten, jedoch auch Probleme. Während Kosovo/a nach seiner Identität sucht, pflegen die kosovo-albanischen expatriates in aller Welt die alten kosovo-albanischen Traditionen, überbrücken via Skype, Facebook und Twitter die physische Distanz zu ihren Familien und versuchen sich gleichzeitig in einer anderen Gesellschaft einzufinden.

Repatriates, die im Ausland erfolgreich waren und jahrelang ihre Familien im Kosovo/a mit Überweisungen versorgten, kehren als „voluntary prisoners“ teilweise wieder in ihre Heimat zurück, um nun vor Ort mitzuhelfen, das Land aufzubauen. Sie bringen dabei neue, in London, New York oder Johannesburg erlernte Gepflogenheiten mit, die wiederum die locals in ihrer Lebensweise beeinflussen.

Dieser soziale und gesellschaftliche Wandel beeinflusst indirekt die gebaute Umwelt, vor allem in Prishtina. Eine Heerschar unverputzter generischer Ziegelbauten mit Satteldach, die als rohe Landnahme zu deuten sind, prägen zusammen mit den kühnen informellen Dachausbauten das Erscheinungsbild Prishtinas entscheidend mit.

bad architects group forscht in diesem sich gegenseitig beeinflussenden Kreislauf von sich formierenden Markern nach Mutationen kosovarischer Identität. Wie lange würde es dauern, bis von einer „kosovarischen Architektur“ die Rede sein könnte oder wie würde ein Architekturpavillon auf einer der Biennalen, ein sozusagen gebauter expatriate und Botschafter kosovarischer Identität wohl aussehen? Welches Image würde er vermitteln? Welche kulturellen remittances brächte er nach Prishtina und könnte er jemals als repatriate nach Kosovo/a zurückkehren?

Eine Ausstellung im Rahmen der von raumtaktik kuratierten „aut.raumproduktion“

Collettivo 99 – giovani tecnici aquilani

gegründet im April 2009 als unabhängiger Zusammenschluss junger, unter vierzig-jähriger, Architekten, Ingenieure, Stadtplaner, Geologen, Geografen, Soziologen, Anthropologen, Wirtschaftler, Philosophen, Schriftsteller, Historiker etc. aus der Umgebung von L'Aquila

Marco Morante

geb. 1974 in L'Aquila; Architekturstudium an der Universität Pescara; seit 2001 eigenes Architekturbüro in L'Aquila; 2005 Gründung von laq_architettura gem. mit Maura Scarcella; 2006 Teilnahme an der X. Architekturbiennale, Venedig; u. a. Lehrbeauftragter für Architektur und Städtebau in Barcelona, Lissabon, Pescara und Venedig; Zahlreiche Forschungsarbeiten und Projekte u. a. QSP - Quasi Solo Passive Housing (Wohnbauprojekt, Tricase); SUDstenibility (Autobahnraststätte mit Wasserstofftankstelle an der Autobahn Salerno – Reggio Calabria); Co(u)lture urbane (Städtebauprojekt im Zusammenhang mit dem Leitprojekt L'Aquila 2020); Initiator, Mitbegründer und Sprecher des Collettivo 99

bad architects groupUrsula Faix

geb. 1968; Architekturstudium an der TU Wien und an der Rhode Island School of Design (USA); 1996–99 Mitarbeit bei M. Fuksas in Wien und Rom; seit 2004 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Städtebau und Raumplanung, Universität Innsbruck; seit 2007 Gastprofessur für „City Planning“ an der University for Business and Technology in Prishtina, Kosovo/a

Paul Burgstaller

geb. 1976; Architekturstudium an der Universität Innsbruck; Mitarbeit u. a. bei Behnisch & Partner, West8 und OMA (Rem Koolhaas); seit 2007 Gastprofessur für „City Planning“ an der University for Business and Technology in Prishtina, Kosovo/a; seit 2008 Gast-Lehrbeauftragter am Institut für Gestaltung und am Lehrstuhl für Architekturtheorie der Universität Innsbruck

2006 Gründung von bad architects group; neben klassischer Architekturproduktion thematische Arbeit an Einflüssen medialer Repräsentationen von Stadt und deren Auswirkungen auf Architektur (gem. mit bad architects network); Projekte u. a. „DE-tro-IT“ (Shrinking Cities), „The POWER of the UNESCO World Heritage“ (3rd Architecture Biennale Rotterdam), „Urban Debris“ (Triennale Oslo); 2009 Herausgabe der Publikation „Prishtina Capital“, UBT, Prishtina Kosovo/a

Ausstellung

aut.raumproduktion

eine ausstellungsserie von raumtaktik

22. Jänner bis 18. Dezember 2010

Eine über das gesamte Jahr 2010 gehende Ausstellungsserie, die sich den gesellschaftlichen Bedingungen der Raumproduktion widmet.

Architektur ist Raumproduktion, sie bestimmt Raum, definiert Volumen, schafft Hüllen. Raum ist aber nicht nur ein Container, Raum wird auch durch Handlungen und soziale Interaktion bestimmt. Dieser, fortwährend neu produzierte soziale Raum kann für ArchitektInnen ein ebenso wichtiges Handlungsfeld sein. Er ist abhängig von politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen - keine statische Produktion, sondern eine fortwährende, flexible: ausgehandelt von Individuen, Gruppen, Kulturen und Gesellschaften.

Die von raumtaktik kuratierte Ausstellungsreihe „aut.raumproduktion“ reflektiert die heutigen gesellschaftlichen Bedingungen der Raumproduktion, der Produktion von gelebter Umwelt, und welche Rolle diese Räume für die Arbeit und die Entscheidungen von ArchitektInnen spielen. Es geht also weniger um Gebautes als um Entstandenes.

Im **aut** gibt es 2010 nur eine Ausstellung. Oder auch ganz viele. Jeden Monat werden einzelne Räume neu bespielt. Gezeigt werden verschiedene Positionen von ArchitektInnen, KünstlerInnen und AktivistInnen, die sich mit Handlungsweisen der Raumproduktion auseinandersetzen und so wieder ein Handeln ermöglichen. Jeder neu bespielte Raum, jeder neue Beitrag bringt einen neuen Begriff, ein neues Verb in eine Begriffskette. Diese Kette, bestehend aus Verben der Raumproduktion, macht immer wieder einen neuen Sinn und führt – als verbindendes Rückgrat – durch das gesamte Jahr.

Überblick

puffern

„Armin Linke: Green Line – Un-Porträts“

22. Jänner bis 10. April 2010

überleben

„Martin Mlecko: BEAUTIES & beasts“

22. Jänner bis 10. April 2010

verstetigen

„Manuel Herz: Flüchtlingslager – Idealstädte in Staub und Schmutz“

19. Feber bis 12. Juni

konstruieren

„Collettivo 99: L'Aquila – riconversione oltre la ricostruzione“

19. März bis 15. Mai

identifizieren

„bad architects group: prishtina-connection“

19. März bis 12. Juni 2010

verteidigen

„Michl Schmidt + Peter Wendl: Verteidigung des Normalzustands“

16. April bis 4. Juli 2010

aut: presse bildmaterial
aut.raumproduktion.konstruieren
aut.raumproduktion.identifizieren

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 10 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung auf unserer Web-Site zur Verfügung.



AUT-Poster1_72.jpg
 Imagesujet „aut.raumproduktion“
 Bildnachweis © Jacques et Brigitte



collettivo_01-centro.jpg
 Collettivo 99, vorgeschlagene Interventionen
 in der Altstadt von L'Aquila
 Bildnachweis: © Collettivo 99



collettivo_02-periferia.jpg
 Collettivo 99, vorgeschlagene Interventionen
 in der Vorstadt von L'Aquila
 Bildnachweis: © Collettivo 99



newborn_wett.jpg
 Skulptur „NEWBORN“, Prishtina, enthüllt zur
 Unabhängigkeitserklärung am 17. 02. 2008
 Bildnachweis: © Günter R. Wett